

Gegen Gewalt: Mit Grips gegen Muckis

Gnadental. Mit viel Spaß gehen die Mädchen „aufeinander los“. Hinter dem scheinbaren Herumtoben steckt großer Ernst, schließlich handelt es sich nicht um ein Spiel, sondern um Kampfsport-Techniken, mit denen sich die Kinder gegen Angreifer wehren können. Denn das Projekt „Win-Do für Mädchen“ dient der Selbstbehauptung, Selbstverteidigung und dem Selbst-Sicherheits-Training. „Mit Grips gegen Muckis“ ist ein Selbstverteidigungssystem, das auf realistische Notwehrsituationen zugeschnitten ist, wie Martina Ziermann, die Leiterin der Kindertagesstätte Regenbogen, erläutert. Im Rahmen der diesjährigen Kampagne „Gewalt ist nie privat“ bietet der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) Neuss dieses Win-Do-Projekt im Hort seiner Kindertagesstätte in Gnadental an.

„Beim Win-Do lernen die Mädchen im Grundschulalter, Kämpfe zu vermeiden, Gefahren zu erkennen und intelligente Verteidigungstechniken“, sagt Martina Ziermann. Dabei komme es auch darauf an, dass sie lernen, Konflikte friedlich zu lösen. Durch mentale Übungen sollen die Mädchen gestärkt werden, so dass sie ihre Ängste überwinden. Die Erfahrungen mit dem Kursus sind sehr positiv. Bereits vor dem Anti-Gewalt-Projekt hat sich im Hort eine Mädchengruppe gegründet, mit der das Selbstvertrauen und das Selbstwertgefühl gesteigert werden sollte. „Wir merken, dass die größeren Mädchen aus dem 3. und 4. Schuljahr immer weniger Eigeninitiative ergreifen und lieber „herum hängen“ statt Angebote im Hort wahrzunehmen“, berichtet Martina Ziermann von den Beobachtungen der Erzieherinnen. „Am Anfang der Pubertät wissen sie noch viel weniger als im fortgeschritteneren Alter, was mit ihnen passiert.“ Durch die neuen Gruppen-

**Gewalt
ist nie privat**



Mit Win-Do lernen Mädchen im Grundschulalter, Kämpfe zu vermeiden und sich intelligent zu verteidigen – ein Anti-Gewalt-Projekt des SkF Neuss in der Kindertagesstätte „Regenbogen“.

NGZ-Foto: A. Wötschütz

angebote nehmen die Mädchen wieder größeren Anteil am Hort-Leben. So besteht die Gruppe aus drei Mädchen der 3. Klasse und sechs Mädchen der 4. Klasse im Alter von acht bis zehn Jahren. Dabei zeigte es sich, dass einige der größeren Mädchen bereits pubertierend ihre Grenzen austesteten und auf Hierarchie achteten, während die kleineren eher spielerisch an die Übungen herangingen. Mit größerem

Selbstbewusstsein geht automatisch eine energische Körpersprache einher. So könne durch die Ausstrahlung entschlossener Verteidigungsbereitschaft den gewaltbereiten Gegnern signalisiert werden, dass sie mit Gegenwehr zu rechnen haben. Mit einer individuellen Verteidigungsstrategie, die die Stärken der Mädchen und die Schwächen des Angreifers berücksichtigt, sollen sich die Mädchen sicherer fühlen.

In der Kindertagesstätte Regenbogen werden 87 Kinder ganztägig in fünf

Gruppen betreut: zwei Hort-, zwei kleine altersgemischte Gruppen und eine Kindertagesstättengruppe. Viele Kinder, die schon unter drei Jahren in der Einrichtung des Sozialdienst katholischer Frauen besuchen, werden später auch für den Hort angemeldet. Das bedeutet einen großen Vorteil, so die Leiterin: „Die lange Zeit der Betreuung bietet uns die optimale Möglichkeit, die Selbständigkeit der Kinder zu fördern und sie in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken.“

Carina Wern